

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 25

Illustration: "Aber für d'Hundli wirds doch ums himmelswille [...]"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Aber für d'Hundli wirts doch ums himmelswille
am Mittwoch und Frytig Fleisch gäh?!“

I verzells em Nebi!

Ich zähle zu meinen Bekannten einen jungen Ausländer, der sich alle erdenkliche Mühe gibt, Schweizerdeutsch zu sprechen. Da er die ETH besucht, benützt er die dortige Umgangssprache als Quelle für seine Bestrebungen. Der Erfolg fällt dementsprechend aus, und nicht selten gerät er in peinliche Situationen.

So erzählte ihm meine Mutter vor einiger Zeit etwas, was sein Mißfallen zu erregen schien, denn als sie geendet hatte, erwiderte er im Brustton der Ueberzeugung: «En Dräck!»

Noch drastischer war die Lage, als der junge Mann in großer Gesellschaft einer ach so vornehmen, und ebenso unnahbaren Dame einen Stuhl anbot,

mit galanter Verbeugung und der höflichen Einladung: «Bitti, hock ab!» Ebro

+

In der Stadt stehen an den Straßenecken die bekannten Blumenverkäufer und preisen ihre Blumen an. Soeben ruft mir der Eine zu: «Chaufed Sie schöni Tulpe!»

Auf meine Antwort: «Tulpe, nei, die schmöcked ja nöd», sagte der Verkäufer: «Sie bruched ja gar nöd dra z'shmöckel!» Hamei

Weisses 
Zürich
am Bahnhof Stadelhofen
Renoviert! Tel. 26068 Max Fürst-Huber

*Sie essen
fürstlich
bei Fürst*

Einen gemütlichen
HOCK
mit Felschlösschen-Bier,
prima Weinen und
einem gluschtigen Essen
im
Affenkasten Aarau



BAHNHOF BUFFET
Jul. Primus Bon *Zürich*